

## H1 Tauschringe

Ein Tauschring ist ein Zusammenschluß von Menschen, die sowohl ihre Fähigkeiten als auch Waren untereinander bargeldlos tauschen. Die Idee des systematischen Tauschhandels ist nicht neu. Bereits in den 20er und 30er Jahren gab es Tauschsysteme in der USA und auch in Deutschland, wo sie allerdings 1934 per Gesetz verboten wurden. Anfang der achtziger Jahre wurde die Idee alter Tauschsysteme wieder aufgegriffen und zu modernen Tauschringen weiterentwickelt. Heute gibt es im deutschsprachigen Raum schon annähernd 200 Tauschringe, davon in Hamburg allein 18.

Die Organisationsstruktur, das Vorgehen, die konkreten Zielsetzungen und die Verrechnungseinheiten variieren von Tauschring zu Tauschring. Eines ist aber allein gemein: Die offizielle Währung "Geld" spielt bei Tauschringen eine untergeordnete bis gar keine Rolle. Auch ist der Handel in den Tauschringen nicht nur auf den direkten Tausch von Waren und Dienstleistungen beschränkt. Bei allen Tauschringen geht es auch immer um die "Entwicklung eines Gemeinschaftsbewußtseins, um die Wiederbelebung von Nachbarschaftshilfe - aber auch um Selbstwertgefühl und die Anerkennung von Fähigkeiten. Kurz: Es geht um Austausch und Kommunikation" (Baukhage/Wedl, 1998, 10). Dies hängt damit zusammen, daß durch den Tauschhandel zwischen den Mitgliedern eines Tauschrings eine Vielzahl zwischenmenschlicher Kontakte entsteht. Tauschringe bieten Menschen die Möglichkeit, technische, handwerkliche und kreative Fähigkeiten einzusetzen und weiterzuentwickeln. Jeder kann sich auch ohne viel Geld etwas leisten und sich rege am Tauschhandel beteiligen.

Die meisten Tauschringe funktionieren nach dem Prinzip, daß jede geleistete Arbeit gleich viel wert ist, egal ob nun jemand z.B. einen Kuchen backt oder einen Computer repariert. In Tauschringen können sogar Leistungen in Anspruch genommen werden, ohne sofort eine Gegenleistung erbringen zu müssen. Sie kann zu einem späteren Zeitpunkt bei einem anderen Tausch-

partner geleistet werden. Neben Leistungen werden auf Tauschring-Flohmärkten auch Gebrauchsgegenstände getauscht, deren weitere Verwendung Neuanschaffungen überflüssig macht.

Alle Mitglieder eines Tauschrings können frei aus dem gesamten Tauschangebot der Tauschgemeinschaft auswählen. Die Angebote und Gesuche der Tauschmitglieder werden meist in einer Broschüre oder einem Faltblatt veröffentlicht. Als Orientierung für geleistete Arbeit oder den Gegenwert für einen Gegenstand gibt es in den meisten Tauschringen eine von den Mitgliedern festgelegte Verrechnungseinheit. Bei der TauschBAR Barmbek e.V. z.B. gilt : 1 Stunde nachbarschaftliche Leistung = 20 Basch. Kommt es zwischen zwei Mitgliedern zum Tauschhandel, vereinbaren die beiden den Zeitwert für die zu leistende Arbeit (z.B. 40 Basch für zwei Stunden Arbeit). Dieser Wert wird in einem Scheck eingetragen und im Vereinsbüro auf den Konten der Mitglieder verbucht. Während dem Nutzer die ausgehandelte Summe auf seinem Konto abgebogen wird, erhält der Anbieter den gleichen Wert gutgeschrieben. Durch das Führung von Konten muß nicht jeder des anderen direkten Partners sein, sondern auch Ringtausche sind möglich.

Bei vielen Tauschringen werden die Prinzipien "reparieren statt wegwerfen" und "tauschen statt neu kaufen" großgeschrieben. Mit ihren ökologisch orientierten Dienstleistungen und dem bargeldlosen Tausch von Gebrauchsgegenständen tragen Tauschringe deshalb dazu bei, einen lokalen "nachhaltigen" Wirtschaftskreislauf anzuregen.

### Quellen

Tauschbar Barmbek e.V.: Arbeiten ohne Geld. Informationsfaltblatt. Hamburg 1998.

Baukhage, M., Wendel, D.: Tauschen statt Bezahlen. Die Bewegung für ein Leben ohne Geld und Zinsen. Hamburg 1998.